

www.argemeister.at

Vorweihnachtliches Meistertreffen



Bericht
General-
versammlung

Bericht
Meisterbrief-
verleihung

Vorstellung
neuer Meister-
beirat

am 7. Dezember 2018

Info-Schrift der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister
in der Land- u. Forstwirtschaft in Niederösterreich

Erscheinungsort St. Pölten, Verlagspostamt 3100 St. Pölten
Zulassungsnummer: 02Z030450M, P.b.b.

Meister - Kurier

Informationsschrift der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister in der Land- und Forstwirtschaft in NÖ

Nr. 4/2018

Inhalt

Vorwort	Seite	3
Vorweihnachtliches Meistertreffen am 7. Dezember 2018	Seite	4
Neuer Meisterbeirat	Seite	5
Generalversammlung	Seite	6-7
Zukunftsperspektiven für die Landwirtschaft aufgrund der aktuellen Entwicklungen	Seite	7-8
Meisterbriefverleihung mit Ehrung der besten Meister	Seite	8-9
Weinbaufachexkursion nach Ribera del Duero und La Rioja	Seite	10
Landwirtschaftliche Fachexkursion nach Süd-Norwegen und Dänemark	Seite	10
Einladung zum Meisterschiurlaub	Seite	10
Meister-Bewegen-Veranstaltung	Seite	11
Interessante Betriebe im Waldviertel	Seite	11
Geschenkkidee für Weihnachten	Seite	12

Titelbild: © Pfarrkirche Hohenruppersdorf

Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister
in der Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich

Geschäftsführung: Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer

Redaktion und Layout: Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer, Theresa Resch BEd, Ing. Petra Zeller
3100 St. Pölten, Wiener Straße 64, Tel.: 05/0259-26404, Fax: 05/0259 95 26404

E-mail: arge.meister@lk-noe.at, www.argemeister.at



Vorwort



Obmann Ehrenbrandtner

Liebe Meisterinnen und Meister!

„Das wird ein heißer Herbst werden!“ Diese in der Politik häufig verwendete Redewendung bekam heuer eine besondere Bedeutung. Denn was wir die letzten Wochen erleben durften, kann man getrost als „heißen Herbst“ bezeichnen.

Klimatisch betrachtet setzte sich die überdurchschnittliche Trockenperiode, die nun schon seit März anhält, ungebrochen fort. Ein Rekord fällt nach dem anderen. So schön auch Sonnentage für die Außenarbeit oder für Erholungssuchende sind, die Natur kommt mit solchen Extremen nicht mehr mit. Pflanzen vertrocknen oder keimen erst gar nicht, Tiere leiden unter Hitzestress fast genau so viel wie unser Wald. Schädlinge, meist Insekten, treten beinahe in biblischen Dimensionen auf.

Ein von Trockenheit der letzten Jahre geschwächter Wald hat kaum eine Chance gegen einen derartigen Anflug von Borkenkäfern. Im Ackerbau, speziell betroffen sind die Rübe und die Kartoffel, diese waren heuer einem Schädlingsaufkommen ausgesetzt, vergleichbar mit den 7 ägyptischen Plagen. Selbst das Grünland, das heuer nur einen Bruchteil seines Ertrages brachte, wurde lokal von einem alten und meist vergessenen Schädling, dem Maikäfer, zerstört.

Für die meisten dieser Probleme ist das Klima der Auslöser. Aber auch viele „Werkzeuge“, wie die Neonics sind uns als Verteidigung für unsere Pflanzen abhanden gekommen. Es ist absolut notwendig, um eine heimische Produktion zu gewährleisten, diese Werkzeuge weiter einsetzen zu können. Genauso wichtig ist aber auch die Forschung für neue Bekämpfungsmethoden. Wir Praktiker sind hier sicher die richtige Anlaufstelle für Versuche und Lösungsansätze.

Aber auch wir als ARGE Meister erlebten einen „heißen Herbst“: Begonnen mit unserer Meister-Bewegen-Veranstaltung in Kematen über die Meisterbeiratswahl und der darauf folgenden konstituierenden Sitzung des Vorstandes, bis hin zu unserer Generalversammlung am 19. Oktober. Zum Darüberstreuen durften wir Niederösterreich am 29. und 30. Oktober auch den Bundestag der ARGE Meister Österreich in Zeillern austragen.

Zahlreiche Telefonate und Sitzungen waren für ein gutes Gelingen nötig. Aber das Arbeitspensum, welches unser Meisterbüro in den letzten Wochen vollbracht hat, ist nicht zu beschreiben. Allen voran möchte ich mich bei unserem Geschäftsführer Ing. Alfred Wimmer bedanken. Was er mit seinem Team, bestehend aus Petra Zeller und Theresa Resch, vollbracht hat, war phänomenal.

Es heißt, man wächst mit den Herausforderungen. Die ARGE mit seinen Funktionären und diesem Büro sind zusammen gewachsen und haben den Titel Meister wahrlich verdient.

So bleibt mir nur noch ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen.

Ihr LKR LWM Andreas Ehrenbrandtner
Obmann

Vorweihnachtliches Meistertreffen am 7. Dezember 2018 in Hohenruppersdorf

Das diesjährige vorweihnachtliche Meistertreffen führt uns ins Weinviertel nach Hohenruppersdorf. Wir stimmen uns gemeinsam auf die besinnliche Zeit des Jahres mit einem Gottesdienst ein. Im Gemeindegasthaus „Zum Schwarzen Adler“ werden wir mit regionalen Schmankerln verwöhnt und können uns in gemütlicher Atmosphäre mit BerufskollegInnen austauschen.

Programm

Musikalische Einstimmung

mit Glühwein bei der Pfarrkirche ab 18.00 Uhr

Vorweihnachtlicher Festgottesdienst

in der Pfarrkirche

Beginn: 19.00 Uhr

Zebrant: Mag. Norbert Orglmeister

Musik: beZaubernd



Festmenü und gemütliches Beisammensein
im Gemeindegasthaus „Zum Schwarzen Adler“
ab ca. 20.00 Uhr

Wir laden alle Meisterinnen und Meister recht herzlich zur gemütlichen Adventeinstimmung sowie zum Erfahrungsaustausch mit BerufskollegInnen ein und freuen uns auf Ihr Kommen.



Menü

Rohschinken mit Honigmelone und Jourgebäck

Fritattensuppe *oder*
Leberknödelsuppe *oder*
Kürbiscremesuppe

Gefüllte Hühnerbrust mit Tomaten und Mozzarella
dazu Kräuterspätzle *oder*
Rindsbraten mit Knödel, Birne und Preiselbeeren *oder*
Bauerncordonbleu mit gemischtem Salat

Lebkuchenparfait mit Schokosauce

Im Anschluss an das Festessen gibt es die Möglichkeit einer Edelbrandverkostung.

Teilnehmerbeitrag pro Person: € 31,-

Eine **Anmeldung mit Bekanntgabe des Menüwunsches** ist im Büro der ARGE Meister (Büro Montag und Dienstag besetzt) bei Ing. Petra Zeller **bis 26. November 2018** unbedingt unter der Tel.nr. 05 0259 26404 erforderlich.

Neuer Meisterbeirat

Heuer wurde der Meisterbeirat für die nächsten vier Jahre neu gewählt. Der Meisterbeirat ist der Landesvorstand der Meisterorganisation. Er setzt sich aus allen Landesvierteln und verschiedenen Sparten zusammen. Bei der konstituierenden Sitzung wurden der Obmann LKR LWM Andreas Ehrenbrandtner und die beiden Stellvertreter WBM Ing. Daniela Fabianek, MSc und LWM Reinhard Appeltauer wiedergewählt. Bei der Generalversammlung wurden die Meisterbeiräte erstmals vorgestellt. Wir danken allen, die sich ehrenamtlich für diese Tätigkeit zur Verfügung stellen und Zeit und Engagement einbringen.

Obm. Ehrenbrandtner bedankte sich stellvertretend bei WBM Manuel Bauer für alle Meisterbeiräte, die bei der letzten Wahl nicht mehr kandidiert haben, für die jahrelange Tätigkeit im Landesvorstand.

Meisterbeirat 2018 - 2022

Obmann:

LKR LWM Andreas Ehrenbrandtner, 3352 St. Peter/Au

Obmannstellvertreter:

WBM Ing. Daniela Fabianek, MSc, 3714 Roseldorf

Obmannstellvertreter:

LWM Reinhard Appeltauer, 3814 Aigen

Industrieviertel:

LWM Alexander Glatz, 2353 Guntramsdorf

WBM Kerstin Schwertföhrer, 2504 Sooß

LWM Karl Stranz, 2640 Priggitz

LWM Michael Weninger, 2842 Edlitz

Mostviertel:

LWM Heike Brandstetter, 3452 Trasdorf

LWM Franz Figl, 3107 Traisenpark

LWM Christina Fink, 3204 Kirchberg/Pielach

LWM August Halbartschlager, 3251 Purgstall/Erlauf

LWM Regina Leichtfried, 3341 Ybbsitz

Waldviertel:

LWM Robert Gruber, 3910 Zwettl

LKR FWM Josef Laier, 3962 Unserfrau-Altweitra

LWM GWM Edmund Ringl, 3844 Waldkirchen

LWM Barbara Strobl, 3823 Weikertschlag

LWM Katharina Trinkl, 3524 Sallingberg

Weinviertel:

IM Ing. Verena Hagelkruys, 3710 Ziersdorf

LWM Gregor Hendler, 2111 Rückersdorf

LWM Martin Kohl, 2223 Hohenrappersdorf

LWM Johann Uhl, 2154 Unterstinkenbrunn



Neuer Meisterbeirat mit Ehrengästen, nicht am Foto Fabianek, Hagelkruys, Laier, Strobl, Trinkl, Uhl

Generalversammlung

Spartenübergreifende Gemeinschaft



Obm. Ehrenbrandtner

Obm. LKR LWM Andreas Ehrenbrandtner eröffnete die Generalversammlung am 19. Oktober 2018 in der NÖ Landwirtschaftskammer in St. Pölten und freute sich über die große Teilnehmerzahl von Meisterinnen und Meistern und Ehrengästen.

„Die Meisterbriefverleihung ist ein Meilenstein in der Ausbildung. Die Meister sind die Gruppe, die in der der Ausbildung nicht stehen

bleiben. Sie nehmen vermehrt Weiterbildung und Beratung in Anspruch. Entscheidend ist, Neues kennenlernen zu wollen“, ist Obm. Ehrenbrandtner überzeugt. Er dankte Präsident ÖKR Ing. Hermann Schultes für die Unterstützung seitens der LK NÖ und resümierte: „Wir sind eine Gemeinschaft, die spartenübergreifend organisiert ist. Man lernt auch die Sorgen der anderen Sparten kennen. Die Meisterinnen und Meister befassen sich besonders mit dem eigenen Betrieb. Sie schauen nach vorne und probieren etwas Neues aus. Zuerst als Idee, dann in der Projektarbeit mit Zahlen und später in der praktischen Umsetzung. Diesen wichtigsten Teil konnten viele schon umsetzen. Die angehenden Meisterinnen und Meister sind alle im Beruf tätig und machen die Ausbildung berufsbegleitend. Alle wissen warum sie das machen. Dieser Spirit motiviert zur Umsetzung im Betrieb.“ Ehrenbrandtner erinnerte besonders an die vier großen Veranstaltungen der ARGE Meister, auf die Jahreshauptversammlung mit Meisterbriefverleihung und einem interessanten Vortrag, das soziale Engagement mit dem alljährlichen Benefizkonzert, die Möglichkeit interessante Personen und Betriebe kennenzulernen mit der Meister-Bewegen-Veranstaltung und das Vorweihnachtliches Meistertreffen, um auf sich zu hören und besinnlich zu werden. „Mit dem Meisterkurier gibt es einen regelmäßigen Kontakt zu den Mitgliedern. Die ARGE Meister hat sich mit dem neuen Meisterbeirat wieder neu aufgestellt. Es sind Vertreter aus vielen Sparten und vielen Regionen von NÖ dabei. Alle arbeiten ehrenamtlich mit. Es hat sich schon bei der ersten Sitzung gezeigt, dass die neuen Meisterbeiräte Ideen und Engagement einbringen werden“, ist Ehrenbrandtner sicher. „Wir sind so vielschichtig und tragen Meinungen in die Standesvertretung weiter. Die ARGE Meister bildet ein Bindeglied zwischen der Praxis und den Funktionären.“

Er forderte alle zur Mitarbeit in der Meistergemeinschaft auf und wünschte besonders den neuen Meisterinnen und Meistern viel Erfolg.

Moderne und aktive Landwirtschaft



Obm. Konrad

Bundesobmann Markus Konrad gratulierte der ARGE Meister NÖ, als stärkste und aktivste Organisation und betonte, dass alle Bundesländer stolz darauf sind. Er ermunterte die jungen Meisterinnen und Meister die ARGE Meister zu unterstützen. „Wir verfügen über ein tolles Netzwerk. Langfristig wird es immer wichtiger, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu pflegen“, betonte Markus Konrad. „Outet euch als Meisterbe-

triebe, geht in die Öffentlichkeit und macht Werbung für unsere moderne, aktive und regionale Landwirtschaft in Österreich. Wir, als aktive Bäuerinnen und Landwirte, wollen die kleinstrukturierte Landwirtschaft erhalten und wertschätzend mit Grund und Boden umgehen. Um das zu erhalten, müssen wir alle zusammenhalten.“

Wissen und Können als wichtigste Betriebsmittel



Präs. Schultes

Präs. ÖKR Ing. Hermann Schultes betonte die Verbundenheit zu den Meisterinnen und Meistern. Er wies auf das heurige schwierige Jahr hin, mit den größten Herausforderungen seit Jahrzehnten. Schultes: „So unterschiedlich wie die Erntemengen und Qualitäten heuer waren, so verschieden ist die Landwirtschaft. Wir können nur täglich am Erfolg arbeiten. Es gibt kein Patentrezept dafür. Wir

müssen wissen, wie wir damit umgehen und können die Antwort nur selber finden. Das ist nur möglich, mit entsprechender Ausbildung. Wissen und Können sind die wichtigsten Betriebsmittel. Die Meisterinnen und Meister zeigen das tagtäglich vor.“ Präs. Schultes gratulierte den Meisterinnen und Meistern und wünschte ihnen alles Gute!

Viele Aktivitäten der ARGE Meister

Im Geschäftsbericht konnten wir auf viele Aktivitäten der ARGE Meister im letzten Jahr zurückblicken. Insgesamt haben im vorigen Jahr bei 28 Veranstaltungen der ARGE Meister 1.287 Meisterinnen und Meister teilgenommen. Es wurden landwirtschaftliche Fachexkursionen in Österreich, Europa und in andere Kontinente organisiert. In einigen Bezirken gab es Meister-



GF Wimmer

rundenveranstaltungen und die Fachgruppen organisierten Veranstaltungen, wie z.B. die alljährliche Weinbaumeistertagung. Besonderer Dank gebührt hier auch unseren Sponsoren: Niederösterreichische Versicherung, Raiffeisen Landesbank NÖ-Wien und Österreichische Hagelversicherung für die Unterstützung der Jahreshauptversammlung, der Benefizveranstaltung und dem Vorweihnachtlichen Meistertreffen.

Die Meisterbeiräte trafen sich im letzten Jahr, neben den anderen Veranstaltungen, dreimal zu Beiratssitzungen. Auch auf Bundesebene hat sich NÖ sehr gut eingebracht. Unsere Zeitung „Der Meisterkurier“ mit

Fachartikeln und Betriebsreportagen und einer Auflage von über 5.000 Stk., wurde im Berichtszeitraum vier Mal herausgegeben. Über unsere Aktivitäten berichten wir auch auf der Meister-Homepage unter www.argemeister.at. Öffentlichkeitswirksam ist unsere österreichweit einheitliche Meister-Hoftafel. Der Erlös der Benefizveranstaltung kam im Vorjahr wieder in Not geratenen bäuerlichen Familien zu Gute. Seit 1999 konnten an 50 bäuerliche Betriebe über 38.000 € übergeben werden.

Besonderer Dank gilt den vielen Mitgliedern, die so pünktlich den Mitgliedsbeitrag überwiesen haben. Wir sind auf die Mitgliedsbeiträge angewiesen. Deswegen möchten wir die neuen Meisterinnen und Meister nochmals ganz herzlich einladen, in der ARGE Meister mitzumachen.

Alfred Wimmer
GF ARGE Meister

Zukunftsperspektiven für die Landwirtschaft aufgrund der aktuellen Entwicklungen



DI Weber-Hajszan

Von Abteilungsleiter DI Lukas Weber-Hajszan vom Landwirtschaftsministerium gab es aktuelle Informationen über die Entwicklung der zukünftigen GAP. Er erinnerte an die Ziele der europäischen Agrarpolitik, wie die Produktivität der Landwirtschaft zu steigern, die Lebenshaltung der landwirtschaftlichen Bevölkerung zu gewährleisten, die Märkte zu stabilisieren, die Versorgung

sicherzustellen und angemessene Preise für VerbraucherInnen zu erreichen. Er betonte die Querschnittsmaterien zwischen EU und Österreich: Umwelt- und Tierschutz, Verbraucher- und Gesundheitsschutz und funktionsfähiger ländlicher Raum. Weber-Hajszan betonte: „Das Agrar-Budget blieb zwar in den letzten Jahren in absoluten Zahlen konstant, dabei ist aber die Inflation nicht berücksichtigt. Für gleiche Leistungsabgeltungen produziert die Landwirtschaft quantitativ und qualitativ immer mehr. Bei den Direktzahlungen pro ha liegt Österreich im Mittelfeld in der EU. Die Ausgangslage mit den anderen Ländern in der EU ist schwierig, da Österreich viel in der zweiten Säule macht, was in vielen anderen Ländern nicht der Fall ist. Der Anteil der biologischen Landwirtschaft steigt kontinuierlich, mit leichten Rückschlägen.“

Weber-Hajszan beleuchtete auch das Thema Kontrollen und Sanktionen. Die Kontrollquote beträgt mindestens 5 % der Betriebe. Das Auswahlverfahren ist

sehr kompliziert. Die Kontrollquote ist jetzt geringer als in der Vorperiode und beträgt in Österreich 7,6 %, in NÖ nur 3,8 %. Es gibt drei große Gruppen, die Flächenkontrollen, die CC-Kontrollen und die inhaltlichen ÖPUL-Kontrollen. Im Flächenbereich gibt es die meisten Beanstandungen, es gibt sehr wenige inhaltliche ÖPUL-Verstöße. Hauptsächlich inhaltliche Verstöße sind Grünlandumbruch, Mindestteilnahmebedingungen oder Unterschreitung der mind. 5 % Biodiversitätsflächen.

Der Vorschlag der Kommission für das kommende EU-Budget lautet auf 1,114 % der EU-Wirtschaftsleistung (EU-27 ohne UK). Österreich ist für die Beibehaltung von 1 %. Das EU-Parlament ist für 1,3 %. Eine Einigung bis Mai 2019 wird schwierig werden. Der größte Bereich ist die Regionalpolitik. Der Bereich Agrarpolitik soll absolut und relativ am stärksten reduziert werden. Der Bereich Forschung und Binnenmarkt wächst am stärksten.

Weber-Hajszan ging auf österreichische Themen für die GAP-Reform ein, wie Sicherheit und Qualität von Lebensmitteln, Umwelt- und Tierschutzstandards, möglichst hohe Wertschöpfung aus der Land- und Forstwirtschaft, nachhaltige und umweltgerechte Ausrichtung (Klima, Wasser, Boden und Biodiversität) der Produktion und Erhalt der Kulturlandschaft, Kontinuität in der Finanzierung bei den wesentlichen Instrumenten, Weiterentwicklung des LE Programms und einer starken zweiten Säule, praxisgerechte Umsetzungsbedingungen (Vereinfachung), Sicherung der Betriebe und Arbeitsplätze im landwirtschaftlichen Sektor sowie im

ländlichen Raum, Bereitstellung von vielfältigem agrarischen Wissen für unsere Gesellschaft. Weiters erklärte er die geplante neue Architektur der GAP. Die zukünftigen GAP-Strategiepläne umfassen die erste und zweite Säule, bisher gab es Pläne zur LE. Die Kommission setzt stärker auf Ergebnisorientierung in der Region bzw. im Mitgliedsstaat und nicht nur auf einzelne Landwirte. Die einzelnen Instrumente mit Direktzahlungen, Marktordnung und Ländlicher Entwicklung werden bleiben. Die neuen 9 spezifischen GAP-Ziele werden von vielen als zu viele und zu breite Ziele kritisiert. In der ersten Säule werden die Konditionalitäten statt CC und Greening kommen, die allerdings etwas strenger werden. Eine Einkommensgrundstützung soll statt der Basisprämie kommen, eine eigene Greeningzahlung soll es nicht mehr geben. Es wird auch Umverteilungsmöglichkeiten geben, das heißt z.B. mehr Zahlungen für die ersten ha. Weiters wird es wieder die Möglichkeit geben, Junglandwirte zu unterstützen. Es sollen auch Ökoschemata kommen, das sind einjährige Agrarumweltprogramme in der ersten Säule. Das Capping wird umfassend diskutiert. Der Vorschlag lautet, dass ab 60.000 Euro die Zahlungen reduziert und ab 100.000 Euro keine Zahlungen mehr erfolgen. Bei den gekoppelten Zahlungen gibt es in der EU sehr unterschiedliche Anschauungen.

„Bei der Kalkulation von Agrarumweltmaßnahmen können immer nur Einkommensverluste und höhere Ko-

sten abgegolten werden, es können keine ökologischen oder gesellschaftlichen Leistungen vergütet werden. Höhere Preise, z.B. bei Bio, müssen gegengerechnet werden“, begründete Weber-Hajszan. „Wichtige Diskussionspunkte auf EU-Ebene sind die Definition des echten Landwirtes, die jährlichen Berichtspflichten der Länder, die gekoppelte Zahlungen, die Möglichkeit zur Abschaffung von Zahlungsansprüchen, die einheitlichen Zahlungen (Almen), die Mindestqualifikation und das Alter von Junglandwirten, die Definition der landwirtschaftlichen Flächen (z.B. Grünlandflächen, Futterflächen, Naturschutzflächen), verpflichtende oder freiwillige Maßnahmen (die neuen Konditionalitäten verkleinern den Spielraum für die Agrarumweltprogramme), eine Ausnahme für Kleinlandwirte, die Definition von Dauergrünland - Erhaltung auf Betriebsebene oder im Mitgliedsland.“

Präs. Schultes ging in seinem Statement auf die Unterschiede unserer Landwirtschaft zu anderen Ländern in der EU ein und wies auf die österreichischen Interessen in der GAP hin. In der folgenden Diskussion wurde die Wichtigkeit einer rechtzeitigen Einigung betont, da gewisse Vorlaufzeiten notwendig sind, um die Betriebe neu auszurichten.

Die Vortragspräsentation finden Sie auf der Homepage der ARGE Meister.

Alfred Wimmer
GF ARGE Meister

Meisterbriefverleihung mit Ehrung der besten Meister

Nach der Generalversammlung fand auch wieder die feierliche Verleihung der Meisterbriefe von der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle statt. Die Anzahl der neuen Meisterinnen und Meister war wieder beachtlich. Insgesamt konnten sich 120 Absolventinnen und Absolventen über ihren erfolgreichen Abschluss freuen. LAbg Mag. Klaudia Tanner, LK-Präsident ÖKR Ing. Hermann Schultes, Vizopr. ÖKR Theresia Meier, LAK-Präs. Ing. Andreas Freistetter und ARGE Meister-Obmann LKR Andreas Ehrenbrandtner würdigten die Absolventen und überreichten nach den Gruppen- und Bezirksfotos die Meisterbriefe und die Meister-Hoftafeln.

Meister als Erfolgsgaranten von morgen



Präs. Freistetter

Präs. Ing. Andreas Freistetter von der Landarbeiterkammer NÖ und Vorsitzender der Bundes-Lehrlingsstelle freute sich über 12 neue unselbständig beschäftigte Meister: „Die Bedeutung der Ressource Mensch wird immer wichtiger. Die Rahmenbedingungen ändern sich und bedingen ein immer schnelleres Lernen und eine

bessere Ausbildung. Die Wertschätzung für die Lehrlings-, Facharbeiter- und Meisterausbildung wird immer wichtiger. Ein Zeichen dafür ist die Gleichstellung des Meisters mit dem Bachelor im nationalen Qualifikationsrahmen.“ Freistetter wies auf die Möglichkeit der Lehrlingsausbildung in der Land- und Forstwirtschaft hin und berichtete von einem erfolgreichen Betrieb, der einen Fremdlehrling ausbildet. Er ist sich sicher, dass die Wertschätzung unserer Produkte wichtig ist und die Meisterinnen und Meister die Erfolgsgaranten von morgen sind.

Master und Meister



LABg. Tanner

LABg Mag. Klaudia Tanner wies auf den besonderen Tag hin. „Gut ausgebildete Betriebsleiter erzielen einen besseren Unternehmenserfolg. Fundiertes Fachwissen ist sehr wichtig, aber noch wichtiger ist die direkte Anwendbarkeit in der Praxis. Ihr seid in der Lage Businesspläne, Betriebskonzepte oder Waldwirtschaftspläne auszuarbeiten“, ist sich Tanner sicher. Sie bedankte sich bei den land-

wirtschaftlichen Fachschulen, als Kompetenzzentren in den Regionen und zitierte Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner: „Unser Land braucht beides, die Master und die Meister. Bildungshunger und Wissensdurst sind keine Dickmacher, sondern die Schlüssel für langfristige betriebliche Weiterentwicklung.“ Tanner wünschte seitens des Landes NÖ alles Gute für die Zukunft.

Meister in Stufe 6 im NQR



DI Hölzl

DI Anton Hölzl, Geschäftsführer der NÖ Land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle betonte: „Die Meisterausbildung ist auf hohem Niveau und sie ist modular aufgebaut. Die Kurse werden meist in drei Jahren absolviert und das neben Beruf und Familie. Man kann die Meisterausbildung nicht mit einer Liftfahrt vergleichen, bei der man nur auf den Knopf drücken muss. Man muss sie wie

ein Stiegenhaus sehen und muss die Treppen selbst steigen, um nach oben zu kommen. Die einzelnen Podeste stellen die Meistermodule dar. Das Gelände ist der Kursleiter oder sind die Kolleginnen oder Kollegen.“ Hölzl ist sich sicher: „Die Zeit wird immer schnellerlebiger und eine Investition in die Bildung, ist eine Investition in die Zukunft. Zum Zeitpunkt der Meisterprüfung waren bereits 50% BetriebsführerInnen eines landwirtschaftlichen Betriebes und viele werden in naher Zukunft einen Betrieb übernehmen. Auch das ist ein Indiz dafür, dass die Meister selbstständig sind und Verantwortung übernehmen.“ Er freute sich über 120 Meisterabschlüsse in fünf Berufen, 9 in der Pferdewirtschaft, 15 in der Forstwirtschaft, einem in Gartenbau, 23 in Weinbau und Kellerwirtschaft und 71 in der Landwirtschaft.

Hölzl erläuterte den nationalen Qualifikationsrahmen (NQR): „Die EU will die Ausbildungen vergleichbar machen. Deswegen werden im nationalen Qualifikationsrahmen alle Ausbildungen eingetragen. Lernergebnisse werden in diesem Kontext als Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen ausgewiesen. Das Doktorat ist die höchste Stufe 8, Master ist Stufe 7 und Meister, Bachelor und Ingenieur sind Stufe 6. Der Meisterabschluss ist also auf dem gleichen Niveau wie der Bachelor eingereiht. Das ist eine wichtige Anerkennung für die Berufsausbildung. Aus einer Gleichwertigkeit in Bezug auf die Niveaustufe kann aber keine Berechtigung oder Titel abgeleitet werden.“

Er dankte dem landwirtschaftlichen Schulwesen, den Beratungskräften der NÖ LK und den vielen Vortragenden für ihr Mitwirken in den Meisterkursen und appellierte an die neuen Meisterinnen und Meister,

ihr Wissen und ihre soziale Kompetenz zur Stärkung des ländlichen Raumes zur Verfügung zu stellen. „Alle MeisterInnen übernehmen als BotschafterInnen der Landwirtschaft auch eine Verantwortung“, ist sich Hölzl sicher: „Wenn wir uns nicht vertreten, werden wir vertreten. Daher Zukunft gestalten, statt nur verwalten.“

Ehrung der Meister des Jahres



Es wurden auch wieder die Meister des Jahres geehrt. Es dürfen sich Ing. Josef Penninger aus Hernstein für die Landwirtschaft, Ing. Mag. (FH) Karl Ferdinand Velechovsky aus Leonding für Weinbau und Kellerwirtschaft, Stefan Frühwirth aus Arbesbach für die Forstwirtschaft und Kathrin Österreicher aus Zwettl für die Pferdewirtschaft als MeisterIn des Jahres bezeichnen. Ein Ensemble der Landwirtschaftskammer NÖ umrahmte die Festveranstaltung feierlich. Die Weine präsentierte der neue Weinbaumeister Stefan Schütz aus Traunfeld. Die Meisterinnen und Meister nutzten die Zeit, um sich mit BerufskollegInnen auszutauschen und ließen den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Danke an die Sponsoren:



Die Niederösterreichische
Versicherung



**Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien**



LK Landwirtschaftskammer
Niederösterreich

Die Österreichische
Hagelversicherung



Weinbaufachexkursion nach Ribera del Duero und La Rioja 17. - 21. August 2019

Für alle Weinbauinteressierten bietet die ARGE Meister eine Fachexkursion in den Norden Spaniens an. In Ribera del Duero und Rioja gibt es auch zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten in wunderschönen Städten, wie Bilbao, San Sebastian und Pamplona zu sehen. Genießen Sie eine einzigartige Reise nach Spanien mit Wein, Genuss & Kultur.



Moser Reisen

Von Wien-Schwechat geht der Flug nach Bilbao. Nach der interessanten Stadtrundfahrt in der viertgrößten Stadt Spaniens geht es weiter nach Burgos. Im östlichen Gebiet von Kastilien und León liegt die Weinbauregion Ribera del Duero, welche ihren Namen vom Fluss Duero erhalten hat. Vorherrschend ist hier die Rebsorte Tempranillo, eine der wichtigsten Rotweinsorten Spaniens. Es werden die Bodega Ismael Arroyo, die Bodega Histórica Don Carlos S.XV sowie die Bodega Legaris besucht. Als Abschluss des Tages erwartet uns noch ein kurzer Rundgang durch Burgos, der ehemaligen Hauptstadt der vereinten Königreiche von Kastilien und León. Das Gebiet La Rioja ist wohl die bekannteste Weinbauregion Spaniens und erhielt seinen Namen vom Rio

Oja, welcher diese Region durchfließt. Unterteilt wird die Region in die Gebiete Rioja Alavesa, Rioja Alta und Rioja Baja. Besuch der Bodega Urbina, der Bodega Ysios sowie der Bodega David Moreno. Zwischen den Besichtigungen machen wir einen kurzen Halt in Santo Domingo de la Calzada. Besichtigung der Kathedrale mit dem Grabmal des Heiligen Dominikus sowie dem kuriosen Käfig, in welchem an ein Wunder erinnernd, zwei Hühner mit weißen Federn gehalten werden. Der nächste Tag führt uns in die Stadt Haro. Das schöne, typisch spanische Bergdorf ist ein Paradies für Weinkenner. Besuch der Bodega Vivanco sowie einer weiteren Bodega in dieser Region. Als nächstes steht ein Besuch von Pamplona auf dem Programm. Rundgang durch die Altstadt mit ihren engen Gässchen und male- rischen Plätzen. Als Abschluss unserer Reise erwartet uns noch San Sebastian, die Kulturhauptstadt Europas 2016. Sie ist vor allem für ihre schöne, muschelförmige Bucht mit ihren weißen Stränden bekannt. Die Stadt am Golf von Biskaya wird im vom Monte Urgull im Osten und vom Monte Igeldo im Westen, von wo man einen atemberaubenden Ausblick auf die Stadt und das Meer genießen kann, begrenzt. Transfer zum Flughafen von Bilbao und Rückflug nach Wien-Schwechat.

Reisepreis für ARGE Meister Mitglieder: € 1.167,-
Flughafentaxen und Gebühren dzt.: € 83,-
(vorbehaltl. Treibstoffpreisschwankungen)
Pauschalpreis: € 1.250,-
EZ-Aufpreis: € 190,-

Reisepreis für Gäste: € 1.187,-
Flughafentaxen und Gebühren dzt.: € 83,-
(vorbehaltl. Treibstoffpreisschwankungen)
Pauschalpreis: € 1.270,-
EZ-Aufpreis: € 190,-

Landwirtschaftliche Fachexkursion Süd-Norwegen & Dänemark Donnerstag, 30. Mai – Freitag, 07. Juni 2019 (9 Tage)

Das genaue **Programm** sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage der ARGE Meister unter www.argemeister.at/Niederösterreich/Veranstaltungen als Download. Anmeldungen sind möglich per Anmeldeformular bis spätestens 11. Jänner 2019 und

unterschriebener Informationsblätter zum Reiserecht (2 Seiten) sowie Reiseversicherung (1 Seite) per Fax, e-mail oder per Post an Kerschner Reisen GmbH – sylvia. zeilerbauer@kerschner.at, Schulstraße 19, 3240 Mank, Fax: 02755 2265 240.

Einladung zum Meisterschiurlaub 2019

Auch 2019 bietet die Arbeitsgemeinschaft der Meister der Land- und Forstwirtschaft wieder einen Meisterschiurlaub an. Das eingeholtte Angebot sieht wie folgt aus:

Termin: 12. bis 19. Jänner 2019
Kosten: € 89,- pro Tag (ohne Liftkarte!)

Unterbringung: Hotel Gasthof Tauernhof, Familie Het-
tigger, 5611 Grossarl, Salzburg

Nähere Auskünfte:
Walter Seidl, 2232 Aderklaa 29
Tel.: 02247/3660, Mobil: 0650/44 629 74

Meister-Bewegen-Veranstaltung in Kematen/Ybbs

Obmann LKR Andreas Ehrenbrandtner konnte viele interessierte Meisterinnen und Meister, LK-Präsident Ing. Hermann Schultes, die Kammerobmänner Klaus Hirner und Josef Aigner, den Kammersekretär von Waidhofen/Y. Ing. Gottfried Losbichler und die Bezirksbäuerin von Waidhofen/Y. Leopoldine Hirtenlehner im Mostviertel begrüßen.



Am Betrieb von Martin Matzenberger in Kematen/Ybbs stellte Thomas Halbmayr, Landwirtschafts- und Obstverarbeitungsmeister, aus Aschbach sich und seinen Betrieb vor. Er führt mit seiner Frau einen Vollerwerbsbetrieb mit Most- und Saftproduktion sowie Junghen-

nenaufzucht, Babyferkeln und Mastschweinen. Sie produzieren Dauerwurst und Selchwaren, aber kein Frischfleisch. Vermarktet werden die Produkte ab Hof sowie im Bauernladen in Aschbach. Die TeilnehmerInnen konnten gleich vor Ort die Produkte verkosten. Danach stellte Martin Matzenberger seinen landwirtschaftlichen Betrieb vor und berichtete wie es zur Gründung der Firma Sonnenklee kam. Reinhard Appeltauer, Meisterbeirat aus dem Waldviertel und Mitarbeiter bei der Firma Sonnenklee erklärte die Firma Sonnenklee und erläuterte die Vorteile der Dämmung mit Strohballen.

Anschließend gab es einen kurzen Vortrag von Präsident Ing. Hermann Schultes zu aktuellen Themen wie den Borkenkäferbefall und die Problematik der Schädlinge. Die TeilnehmerInnen nutzten noch die Möglichkeit zur Diskussion. Aufgrund des starken Regens fiel die Wanderung heuer kürzer aus. Nach dem Mittagessen bestand noch die Möglichkeit, die Freilandsschweine der Familie Bachler zu besichtigen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die zum Gelingen dieser interessanten Veranstaltung beigetragen haben, insbesondere bei Meisterbeirat Reinhard Appeltauer und den Familien Matzenberger, Halbmayr und Bachler.

Interessante Betriebe im Waldviertel

Eine Gruppe von Waldviertler Meisterinnen und Meistern besuchte im September drei unterschiedliche Betriebe im Raum Langschlag. Am Betrieb Baumgartner, wo 48 Bisons gehalten werden, gab es Informationen über die Haltung und Fütterung von Bisons mit besten Kostproben.



Die Familie Mayerhofer-Sebera ist ein intensiver Milchwirtschaftsbetrieb mit einer vielfältigen Palette an verarbeiteten Produkten für die Direktvermarktung. Am Lämmerhof Groß werden 500 Milchschafe betreut sowie vermarktet. Die hervorragenden Kostproben wurden im neuen Verkosterraum angeboten. Die Teilnehmer waren von der großen Vielfalt der unterschiedlichsten Angeboten sehr überrascht. Ein besonderes Merkmal über die Bereitschaft zur Veränderung sowie die Kreativität der einzelnen Betriebsführer sei zu erwähnen.



Die Exkursion wurde von Ing. Karl Toifl, Fachlehrer an BS Edelhof, organisiert und geleitet. Wir danken allen Betriebsführerinnen und Betriebsführer für die Möglichkeit des Betriebsbesuches, die freundliche Aufnahme und die herrlichen Kostproben.



Geschenkidee für Weihnachten

Die Tage werden kürzer und kühler, dabei rückt Weihnachten in greifbare Nähe und somit auch die Suche nach kleinen Aufmerksamkeiten für die Liebsten. Wie wäre es mit Karten für einen gemütlichen und lustigen Kabarettabend?

Die nächste Benefizveranstaltung der ARGE Meister mit **Stefan Haider** findet am Donnerstag, den **11. April 2019 um 19.30 Uhr in der Landwirtschaftskammer NÖ** in St. Pölten (Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten) statt.



© Christoph Schramm

Solokabarett von und mit Stefan Haider

Wenn Ihre gegenwärtige Beziehung eine Ausbildung wäre – wofür würden Sie kämpfen?
Für die Einführung der täglichen Turnstunde? Für mehr naturwissenschaftliche Versuche?
Für mehr Autonomie? Oder doch für bessere Technik?!
Braucht es wirklich die zweite lebende Fremdsprache oder reicht es, wenn wir uns auf Deutsch missverstehen? Sollten Vermögensbildung und Herzensbildung abwechselnd am Stundenplan stehen oder müssen wir uns für eines von beiden entscheiden?
Und warum überhaupt dem Herzen folgen, wenn das Navi soviel präziser ist?

Viele Fragen, eine Antwort: Ich weiß es noch nicht!
Stefan Haider stellt in seinem neuen Soloprogramm die Frage nach dem Sinn des Wissens. Egal, ob für die Schule oder für das Leben - was denn überhaupt lernen? Und wofür? Was Hänschen nicht lernt, hätte Hans vielleicht sowieso nicht gebraucht! Zeit für Freifach: Herzensbildung! So wird Bildung wieder zum Wohlfühlthema.

Karten sind um € 20.- im Büro der ARGE Meister (Büro Montag und Dienstag besetzt) bei Ing. Petra Zeller unter Tel.: 05 0259 26404 oder petra.zeller@lk-noe.at erhältlich.

LK NÖ, Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten